



DER ULTIMATIVE EUC-LEITFADEN FÜR

kosteneffiziente digitale Arbeitsplätze

Vier bewährte Branchentipps zum Reduzieren von IT-Kosten
ohne Beeinträchtigung der Qualität oder Geschwindigkeit



Einleitung

Können Sie Kosten einsparen, ohne die Qualität der bereitgestellten IT-Services zu gefährden, wie die Überlastung des Ticketsystem oder der Beeinträchtigung der Digital Employee Experience?

Für viele IT-Manager hat die Reduzierung der IT-Kosten oberste Priorität. Allerdings erreichen sie dieses Ziel nicht ohne Komplikationen. Wenn an falscher Stelle gespart wird, werden sich die Probleme häufen. Das führt zu noch mehr Stress der IT-Abteilung und zu Störungen des Mitarbeitererlebnisses. Kosten zu senken, ohne dass es zu einem Albtraum für die IT wird – das klingt zu schön, um wahr zu sein. Unsere Kunden haben jedoch gezeigt, dass es möglich ist.

In diesem Leitfaden stellen wir die vier effektivsten Mittel vor, mit denen es unseren Kunden gelungen ist, Einsparungen in Millionenhöhe zu erzielen.

Auch Sie können innerhalb kürzester Zeit Kosten senken, ohne dass es zu mehr Störungen, Serviceanfragen, Eskalationen oder Verzögerungen kommt. Doch vor allem können Sie dies erreichen, ohne Ihre langfristigen Ziele oder die Qualität des digitalen Nutzererlebnisses opfern zu müssen.

Unabhängig davon, ob Sie Ihre Ausgaben identifizieren und reduzieren, Ihr Budget umverteilen oder Ihre Mittel effizienter einsetzen möchten, wir zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Nextthink dabei helfen kann.



Inhalt

01.	Software-Lizenzkosten optimieren	3
02.	Hardwarekosten und Support-Ticket reduzieren	6
03.	Servicedesk Kosten senken	8
04.	Risikofreie transformation und Nutzerakzeptanz sicherstellen	11
05.	Fazit	13



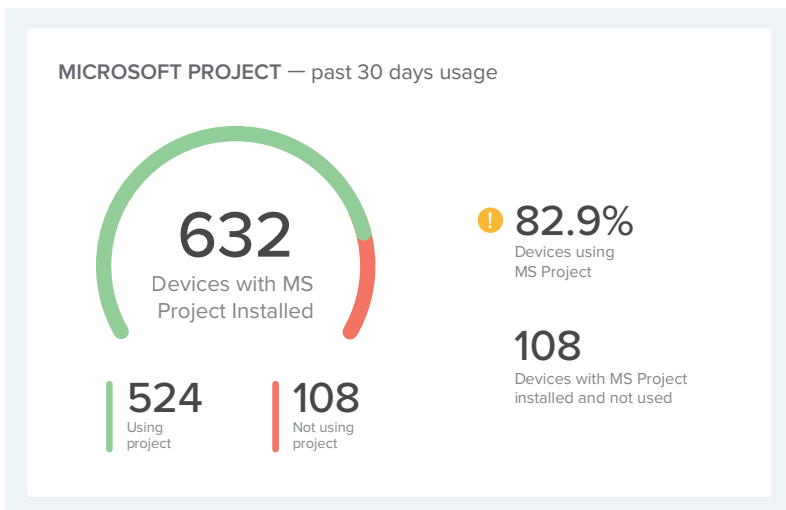
01. Software-Lizenzkosten optimieren

Die Optimierung der Lizenzkosten für Software ist ein sicherer Weg, um hohe Kosten einzusparen. Wo sollten Sie ansetzen? Simples Asset-Management ist nicht genug. IT-Teams müssen zunächst feststellen, welche Lizenzen überhaupt genutzt werden und welche nicht.

1. Prüfen Sie aktiv die Softwarenutzung durch Mitarbeiter bezüglich unnötiger Kosten

Ein einmaliges Audit der Softwarenutzung bietet Ihnen wertvolle Daten, reicht aber nicht aus, um ein genaues Bild der Softwarekosten zu erhalten. Stattdessen benötigt die IT Einblick in die Softwarenutzung, um kontinuierlich überwachen und verstehen zu können welche Software verwendet wird und welche nicht.

Mit Dashboards, die einen klaren Überblick über die Softwarenutzung geben, können IT-Teams schnell und einfach kaum genutzte Software identifizieren und Maßnahmen festlegen, um die Softwarekosten möglicherweise zu reduzieren.



WUSSTEN SIE SCHON?

- 50% der Softwarelizenzen werden gar nicht genutzt.
- Nur 5% der IT-Manager haben nach eigenen Angaben „umfassende Transparenz“ bezüglich der tatsächlich genutzten Softwarelizenzen.
- Ungenutzte Softwarelizenzen für mehr als 30 Software-Tools kosten die IT-Abteilungen monatlich etwa 44.743.651 US-Dollar.

Quelle: [Nextthink Research, Soft-WASTE](#)



2. Erstellen Sie präzise digitale Nutzerprofile, die eine sinnvolle Vergabe von Softwarelizenzen ermöglichen

Jeder Mitarbeiter hat andere Anforderungen, doch IT-Teams können nicht jedem einzelnen ein personalisiertes Nutzererlebnis bieten. Das ist zu kostspielig und arbeitsintensiv. Ein genereller Ansatz für alle lässt sich einfach umsetzen, erfüllt jedoch nicht alle individuellen Bedürfnisse und ermöglicht auch keine effiziente Verwaltung der Digital Employee Experience.

Die Erstellung intelligenter Nutzerprofile kann IT-Abteilungen unterstützen, ohne dabei Ressourcen oder Kosten zu verschwenden. Wenn Sie Nutzerprofile erstellen, sollten Sie sowohl binäre als auch variable Merkmale berücksichtigen, um Nutzertypen besser zu erfassen und zu organisieren. Wenn Sie beispielsweise ein Profil für „Entwickler“ erstellen, könnten Sie die genutzten Entwickleranwendungen (variabel) in Kombination mit den Nutzungsanforderungen (binär) abfragen, um Mitarbeiter zu identifizieren, die Entwickler-Umgebungen benötigen, ohne selbst Entwickler zu sein.



Sie möchten mehr zur Erstellung von Nutzerprofilen erfahren? Dann lassen Sie sich mit der [DEX Management Certification](#) von Nextthink für die Erstellung von IT-Nutzerprofilen zertifizieren.

3. Setzen Sie das Mitarbeiterempfinden in Relation mit Nutzungsdaten, um fundierte datengesteuerte Entscheidungen zu treffen

Software, die nur selten verwendet wird, kann für bestimmte Mitarbeiter trotzdem unverzichtbar sein.

Darum ist es wichtig, die Nutzungsdaten mit dem Mitarbeiterfeedback zu kombinieren. Durch das Senden gezielter Nachrichten an jene Mitarbeiter, die eine Software nur selten verwenden, kann die IT direkt abfragen, ob sie die Software weiterhin benötigen. Indem die Softwarenutzung durch die Mitarbeiter mit diesem direkten Feedback abgeglichen wird, können IT-Manager Kosten leichter senken, ohne dabei versehentlich die Arbeitsplatzproduktivität zu beeinträchtigen.

4. Führen Sie Audits zur Softwarenutzung durch, um besser mit SaaS-Anbietern verhandeln zu können

Wenn ihnen nicht die richtigen Daten zur Verfügung stehen, haben IT-Manager einen enormen Nachteil bei der Verhandlung mit einem Software-Anbieter. Denn von den Software-Anbietern werden sie natürlich dazu ermutigt, so viele Lizenzen wie möglich zu erwerben.

KUNDENREFERENZ

AB InBev spart 261.000 US-Dollar bei PowerBI-Lizenzen

AB InBev, die sowohl nach Volumen als auch nach Umsatz größte Bierbrauerei der Welt, produziert und vertreibt mehr als 600 verschiedene Biermarken in über 150 Ländern. Als das Global Digital Workplace Team nach Möglichkeiten für Kosteneinsparungen suchte, die idealerweise auch die Digital Employee Experience verbessern und messbarer gestalten sollten, konzentrierte sich AB InBev auf die Optimierung der Softwarelizenzen und nutzte Nextthink, um einige wichtige Fragen zu beantworten.

Mit dem intelligenten Nextthink Dashboard für das Software Asset Management konnten die Kosten und die Nutzung der Softwarelizenzen veranschaulicht werden. Eines der ersten Tools, die unter die Lupe genommen wurden, war PowerBI. Das Unternehmen hatte 10.000 Lizenzen gekauft, um seine Nutzer zu unterstützen. Nextthink zeigte jedoch, dass **99,9% dieser Lizenzen nicht genutzt wurden**. Genauer gesagt wurden nur sieben der 10.000 Lizenzen aktiv genutzt.

Die Entscheidung war also einfach: Die Anzahl der PowerBI-Lizenzen wurde auf sieben reduziert und AB InBev sparte über **261.000 US-Dollar** ein, ohne das Mitarbeitererlebnis zu beeinträchtigen.

[MEHR LESEN](#)



Ein umfassendes Audit zur Softwarenutzung kann IT-Managern helfen, dieses Problem zu vermeiden und sich bei Verhandlungen besser zu behaupten – und langfristig Kosten für ihr Unternehmen einzusparen.

Ein Audit sollte Antworten auf viele wichtige Fragen bezüglich der Verhaltensmuster geben, darunter:

- Welche Lizenzen sind installiert, werden aber nicht genutzt?
- Welche Lizenzen werden kaum genutzt?
- Welche Lizenzen werden häufig genutzt?

Mit diesen Daten können IT-Manager Verträge aushandeln und dabei die Anzahl ungenutzter Lizenzen im Vertrag reduzieren. So zahlen sie nur für das, was das Unternehmen wirklich benötigt.

5. Wiederholen Sie regelmäßig diese Schritte zur Erneuerung, Reduzierung und Neuverteilung von Softwarelizenzen

Die vorhergehenden vier Schritte bilden einen erfolgreichen Prozess für eine optimierte Nutzung von Softwarelizenzen, müssen jedoch regelmäßig wiederholt werden, damit Änderungen im Mitarbeiterverhalten und bei Abläufen berücksichtigt werden.

Die Nutzerprofile von Mitarbeitern sollten regelmäßig geprüft und erneuert werden. Auch Audits zur Softwarenutzung sollten wiederholt durchgeführt werden – insbesondere, bevor IT-Manager neue Verträge mit Software-Anbietern aushandeln. Die regelmäßige Wiederholung dieser Schritte stellt sicher, dass das Softwareportfolio eines Unternehmens den Mitarbeitern stets den bestmöglichen Wert bietet – zu möglichst geringen Kosten.

“Ein Kunde stellte fest, dass nur 7 von insgesamt 10.000 Lizenzen von Mitarbeitern genutzt wurden.”

Sehen Sie hier, wie das geht:



02. Hardwarekosten und Support-Ticket reduzieren

Was ist schlimmer: zu viel für den Ersatz einwandfreier Hardware auszugeben oder den Ersatz alter Geräte zu lange hinauszuzögern?

Wenn Sie funktionierende Hardware ersetzen, werfen Sie sprichwörtlich Geld aus dem Fenster. Wenn Sie jedoch zu lange an alten Geräten festhalten, riskieren Sie, dass Ihre Mitarbeiter mit nicht funktionierenden Geräten arbeiten müssen. Das wiederum kann eine Lawine an Problemen für die IT-Abteilung auslösen, wenn diese Geräte nach und nach ausfallen.

Ob Sie also in neue Hardware investieren oder den Ersatz hinauszögern, beides wird Sie Zeit und Geld kosten – und beides wird immer knapper.

Wir konnten schon vielen IT-Abteilungen bei der Entscheidung helfen, ob vorhandene Hardware behalten, aufgerüstet oder ersetzt werden soll, indem wir uns auf die wichtigsten Nutzungsdaten, die Geräteleistung und das Feedback der Nutzer konzentrieren:

- ✔ **1. Behalten („Nichts tun!“)**
 Behalten Sie Geräte, die eine gute technische Leistung zeigen und gute Bewertungen von den Mitarbeitern erhalten – zum Beispiel ein Gerät für Lese-/Schreibvorgänge mit geringem Speicherbedarf, einer schnellen Bootzeit und positiven Rückmeldungen von einem Mitarbeiter.
- ✔ **2. Aufrüsten („Es gibt eine simple Lösung!“)**
 Werfen Sie einen zweiten Blick auf Geräte, die auf unkomplizierte und einfache Weise aufgerüstet werden können, z. B. durch ein Upgrade des Arbeitsspeichers oder der Festplatte – wie ein Gerät, das nur ein Upgrade des Hauptspeichers benötigt. Schauen Sie genauer auf die kritischen Kennzahlen wie Arbeitsspeicher, Akkulaufzeit und Festplattenspeicher, um zu prüfen, ob die Gesamtleistung durch einen einzelnen Faktor beeinträchtigt wird.
- ✘ **3. Ersetzen („Wegwerfen und neu kaufen!“)**
 Trennen Sie sich von Geräten, die eine schlechte technische Leistung aufweisen, schlechte Bewertungen von Mitarbeitern erhalten und nicht mehr zu retten sind. Verschwenden Sie kein Geld für Geräte, die nicht mehr repariert werden können oder nicht mehr unter die Garantie fallen. Das gilt insbesondere für solche, die die Kosten für den Service Desk in die Höhe treiben. Ersetzen Sie sie einfach durch neue, leistungsfähigere Geräte.

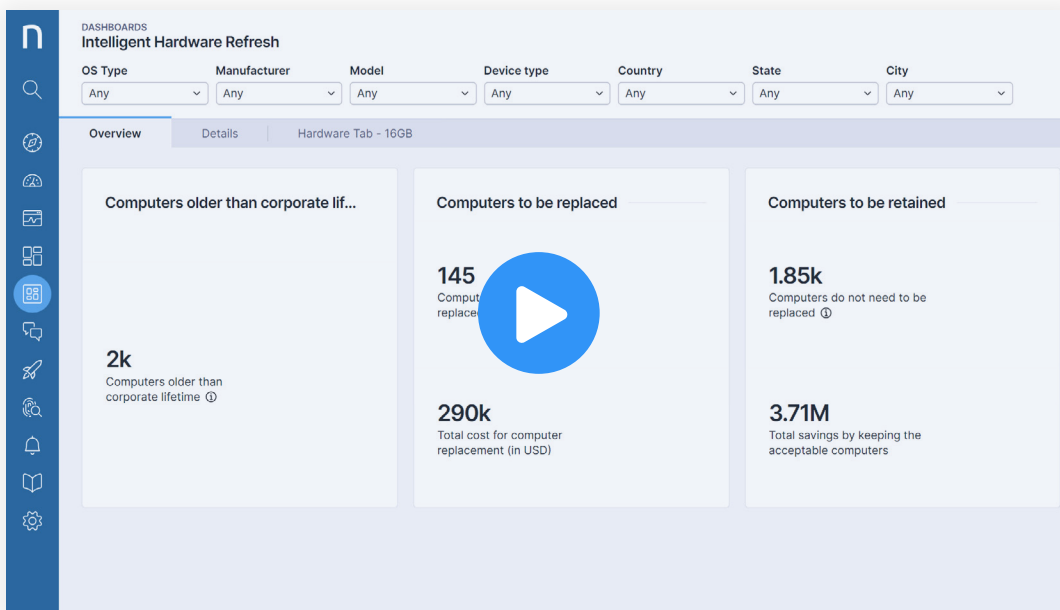


WUSSTEN SIE SCHON?

- Bei einer Stichprobe von 3,5 Mio. Geräten fand Nextthink heraus, dass 20% der älteren Geräte einwandfrei funktionierten und nicht ersetzt werden mussten.
- Bei einer Stichprobe von 1,38 Mio. Geräten der älteren Generation (drei Jahre und älter) fand Nextthink heraus, dass **nur 2%** durch neue Hardware ersetzt werden mussten.

Sehen Sie hier, wie das geht:

HARDWAREKOSTEN UND SUPPORTTICKETS REDUZIEREN



KUNDENREFERENZ:

Dank besseren Hardwaredaten spart FHI 360 fast 400.000 US-Dollar

Das IT-Team von FHI 360, einer gemeinnützigen Organisation, die für Gemeinden weltweit soziale Programme anbietet, steht unter dem ständigen Druck, jeden Cent zweimal umdrehen zu müssen. Als die Organisation auf Remote-Arbeit umstellte und Teams verstärkt auf neue Kollaborationsplattformen zugriffen, zeigten viele Mitarbeitergeräte erste Anzeichen von Speicherproblemen. Ohne einen Einblick in das Grundproblem hätten die Verantwortlichen zunächst den Kauf neuer Geräte in Betracht gezogen – ein extrem kostspieliges Unterfangen.

Glücklicherweise hatte das Team dank Nexthink Zugriff auf die DEX-Echtzeitdaten und erkannte das Problem, bevor die Mitarbeiter etwas davon bemerkten. Im Wissen, dass es sich um ein Arbeitsspeicher-Problem handelte, konnten die IT-Experten eine wesentlich günstigere Lösung anbieten – nämlich den Arbeitsspeicher der betroffenen Geräte aufzurüsten.

Dank der Daten von Nexthink erhielten sie problemlos die Genehmigung von der Geschäftsleitung und konnten das Problem zu einem Bruchteil der Kosten lösen, die ansonsten angefallen wären. Durch das frühzeitige Identifizieren des Arbeitsspeichers als Problemursache konnte FHI 360 fast 400.000 US-Dollar an IT-Kosten einsparen, da die betroffenen Geräte nicht einfach blind ausgetauscht wurden.

MEHR LESEN



03. Servicedesk Kosten senken

Eine Zunahme an IT-Tickets muss nicht zwangsläufig zu höheren Kosten führen. Unternehmen verlassen sich heute bei den meisten, wenn nicht sogar bei allen Prozessen auf Technologie, weshalb die Anzahl an IT-Problemen, die täglich auftreten, enorm gestiegen ist. Statt noch mehr Service-Desk-Mitarbeiter einzustellen, **sollten wiederkehrende Probleme automatisiert behandelt und deren Eskalation vermieden werden. Das funktioniert, wenn Helpdesk-Mitarbeiter initial bereits im Level 1 mehr Daten erhalten, mit denen sie Probleme selbst lösen können.**

Zudem sind IT-Tickets nur die Spitze des Eisbergs: Wie [Daten von Nextthink zeigen, werden](#) nur 50% der IT-Probleme gemeldet. Indem Sie den Umgang mit Ihrem aktuellen Ticketaufkommen effizienter gestalten und latente Probleme identifizieren, bevor sie sich auf die Mitarbeiter auswirken, können Sie die Effizienz Ihres Service Desks steigern und die Kosten senken. So funktioniert es:

1. Eliminieren Sie Störungen durch die frühzeitige automatische Erkennung von Problemen

Angesichts der Komplexität moderner digitaler Arbeitsplätze benötigen IT-Teams Einblicke in alle digitale Assets, und zwar in allen physischen und Cloud-Umgebungen. Das heißt: Datenvisualisierung auf Ereignisebene für Geräte, Anwendungen, Netzwerke und das Nutzererlebnis der Mitarbeiter. Stellen Sie sicher, dass Sie wichtige Kennzahlen wie Webfehler, Geräte mit langen Bootzeiten, hoher CPU-Queue Length und Geräte mit einer hohen Anzahl von Systemabstürzen nachverfolgen. Diese Daten sind entscheidend für besseres Anwendungsmonitoring, stärkere Unternehmenssicherheit und die Geschäftsentwicklung.

Diese Daten anzusehen, reicht jedoch nicht aus. Die Daten müssen umsetzbare Erkenntnisse liefern. Richten Sie automatische Alarmer ein, die Sie in Echtzeit benachrichtigen und die an jeden beliebigen Aspekt der DEX angepasst sowie in jedes Drittanbietersystem integriert werden können. Mehr Transparenz durch praxistaugliche Alarmer hilft, Probleme zu identifizieren, bevor es zum Chaos kommt.



WUSSTEN SIE SCHON?

- Die durchschnittlichen Kosten pro Ticket betragen in Nordamerika rund 15,56 US-Dollar, können aber je nach Lohn der Helpdesk-Mitarbeiter, Zeitaufwand und Komplexität der Lösung schnell auf bis zu **50 US-Dollar** ansteigen.
- Laut Forrester erzielen Level-1- und Level-2-Teams im Endnutzersupport mit Nextthink Effizienzgewinne von 10% bis 20%, was über drei Jahre zu einem **Risikobarwert von 5,2 Mio. US-Dollar** führt.

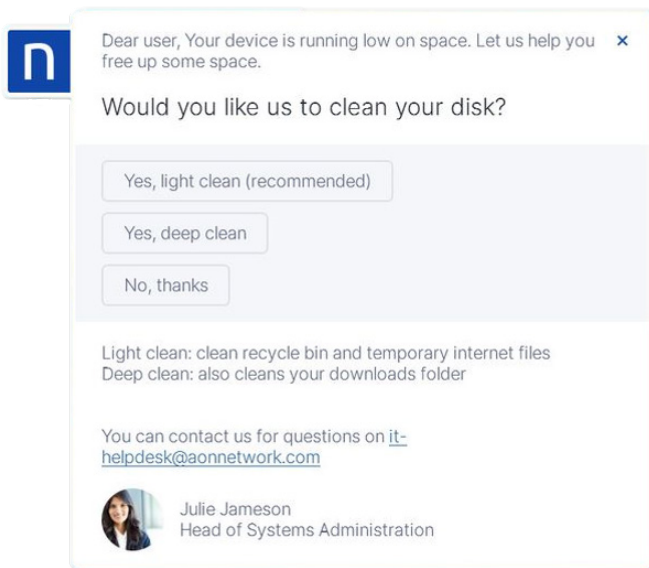


MEHR DAZU UNTER: 5 Tipps zum Erkennen und Beheben von Probleme, bevor ein Ticket erstellt wird



2. Warten Sie nicht mehr darauf, dass Mitarbeiter sich melden

Es gibt Dinge, die Service-Desk-Mitarbeiter nicht tun können oder nicht tun sollten. Zum Beispiel kann die IT-Abteilung den Computer eines Mitarbeiters nicht ohne Nachfrage neu starten oder bestimmte Berechtigungen akzeptieren. So kommt es zu Verzögerungen bei der Mitarbeiterkommunikation, die sich summieren können. Statt darauf zu warten, dass die Mitarbeiter aktiv werden, können Sie gezielt Nachrichten versenden, die dann auf dem Gerät des betreffenden Mitarbeiters erscheinen und zum Handeln auffordern. Sie können beispielsweise Pop-up-Meldungen senden, um die Mitarbeiter aufzufordern, auf die neueste Windows-Version umzustellen, eine neue Software zu installieren oder einen Neustart durchzuführen, um Speicherplatz freizugeben. E-Mails können im Alltag untergehen, während diese schnellen und gezielten Mitteilungen die Aufmerksamkeit wecken und die MTTR erheblich verbessern.



3. Statten Sie Level-1-Service-Desk-Mitarbeiter mit einheitlichen Geräte- und Nutzerinformationen aus

Service-Desk-Mitarbeiter im Level 1 verfügen nicht immer über die nötigen Kenntnisse, um IT-Probleme genau zu diagnostizieren. Sie wechseln zwischen unterschiedlichen Tools hin und her und sind auf die Endnutzer angewiesen. Indem Sie Ihren Mitarbeitern Echtzeitinformationen, diagnostische Checklisten und Behebungsmöglichkeiten in einer zentralen Ansicht zur Verfügung stellen, können sie Probleme schneller beheben und müssen weniger Vorfälle eskalieren.

KUNDENREFERENZ:

Krankenhaus spart 1,7 Mio. US-Dollar dank schnellerer Bearbeitung von Supporttickets

Einer unserer Kunden hat ein hohes Maß an technischer Unterstützung vor Ort für Ärzte und Krankenschwestern. Er berechnete dass jede Vor-Ort-Support-Lösung das Unternehmen 80 US-Dollar kostete, was gemessen an der Anzahl der Probleme, die beim Helpdesk eingehen, enorm ist.

Trotz der Helpdesk Ressourcen, fühlten sich Ärzte und Krankenschwestern frustriert über den Mangel an IT-Unterstützung und L1-Agenten mussten häufig Anfragen eskalieren lassen.

Das IT-Team nutzte Nexthink's leistungsstarken Endpunkt-Telemetriedaten von Nexthink, um diese Daten mit ServiceNow zu bündeln.

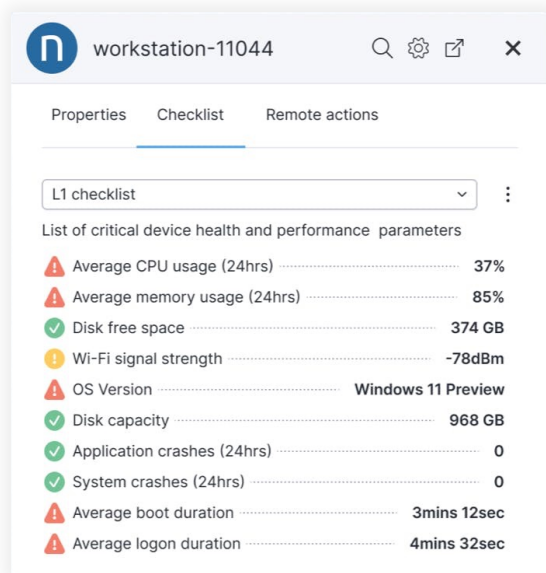
Diese Telemetriedaten gaben den L1-Agenten eine vollständige Sicht auf den Endpunkt in einem einzigen Fenster, um Probleme schneller zu identifizieren und zu diagnostizieren.

Alle Tickets, bei denen die First Contact Resolution (FCR) niedrig war, wurden intern überprüft, und die IT-Abteilung schuf einen einfacheren Weg zur Lösung. Ihre Bemühungen reduzierten die Anzahl der Tickets, die eskaliert werden mussten und verbesserte die Beziehung zwischen IT und klinischem Personal. Innerhalb von einem Jahr konnte der Vor-Ort-Support für Tickets um 40 % reduziert, was zu einer Einsparung von 1,7 Millionen US-Dollar an Supportzeit führte.

MEHR LESEN

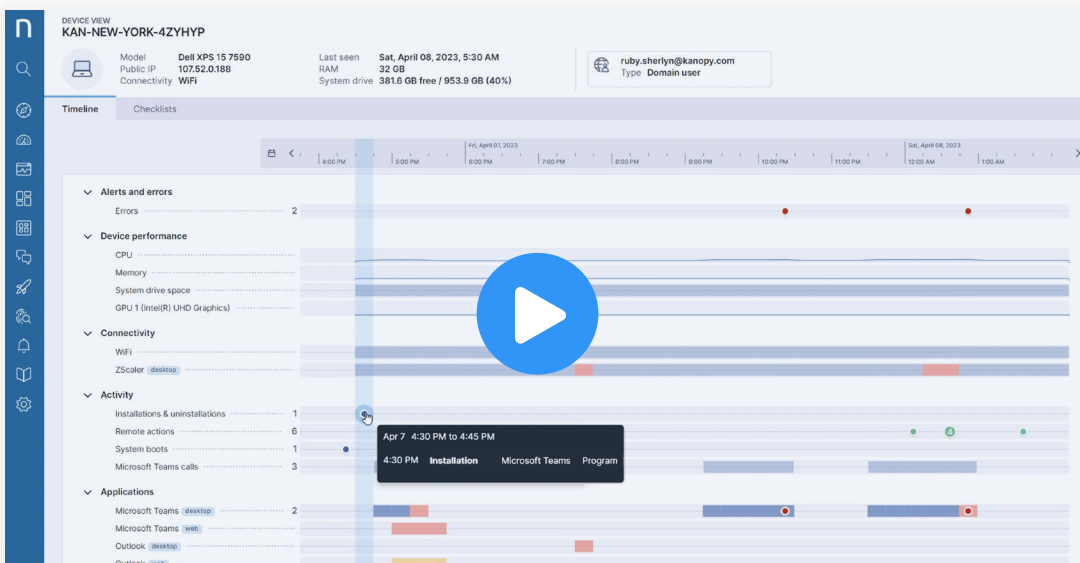
Hierfür benötigen sie Zugang zu vollständigen und vereinheitlichten Geräte- und Nutzerinformationen an einer Stelle. Außerdem sollten ihnen praxistaugliche Checklisten und leistungsstarke Workflows für die Fehlerbehebung zur Verfügung gestellt werden, wobei wichtig ist, dass die Checklisten schnell für beliebige Rollen und Anwendungsszenarien angepasst werden können.

Nach einem Jahr mit Nexthink, hatte ein stark besuchtes Stadtkrankenhaus einen Rückgang von 40% im Ticket Volumen. Dies führte zu einer Einsparungen von \$1,7 Millionen bei der Supportzeit.



Sehen Sie hier, wie das geht:

SERVICE-DESK-KOSTEN SENKEN





04. Risikofreie transformation und Nutzerakzeptanz sicherstellen

Führungskräfte verbindet eine seltsame Hassliebe zur digitalen Transformation. In der Theorie sind sich alle einig, dass der Einsatz von schnelleren, smarteren und sichereren Technologien oder Services zu befürworten ist. Aber wenn es an der Zeit ist, ein neues Projekt umzusetzen, ändert sich das. Transformationsprojekte sind für ihre hohe Kosten und ihre hohen Misserfolgsraten berüchtigt. Dennoch ist der Wandel die einzige Konstante im Geschäftsleben, und diejenigen, die sich anpassen, werden am Ende gewinnen.

Die IT-Abteilung kann die mit digitalen Transformationsprojekten einhergehenden Risiken und versteckten Kosten durch folgende Schritte beseitigen:

1. Kategorisieren und verfolgen Sie die erfolgreichen Schritte vor, während und nach dem Projekt

Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Erfolg Ihres digitalen Transformationsprojekts. Erkennen Sie potenzielle Schwachstellen, bevor sie zu Problemen werden. Mit Echtzeitalarmen und einem Überblick über jeden einzelnen Aspekt eines Endpunkts (wie Nutzer, Gerät, Pakete, Anwendungen, Binärdateien, Ports, Ziele, Domains, Aktionen, Ereignisse und Nutzerstimmung) aus der Anwenderperspektive können Sie Ihr Projekt jederzeit und in Echtzeit überwachen.

2. Setzen Sie IT-Nutzerprofile zur Messung und Analyse ein

Ein häufiger Fehler bei digitalen Transformationsprojekten besteht darin, alle Mitarbeiter gleich zu behandeln. Stattdessen sollten Sie die Nutzer im Unternehmen individuell analysieren und dabei sowohl Nutzungsdaten als auch das Mitarbeiterempfinden berücksichtigen, um eine vollständige Nutzerbewertung und ein umfassendes Scoping zu ermöglichen. Das bedeutet im Vorfeld zwar mehr Arbeit, doch wird dadurch Ihr Unternehmen gut auf Ihr Migrationsprojekt vorbereitet sein. Erst wenn Sie jeden Ihrer Mitarbeiter genau einschätzen können, können Sie auch den besten Ansatz für die Einführung von Technologien ermitteln und die Akzeptanz fördern.



WUSSTEN SIE SCHON?

- Die Boston Consulting Group schätzt, dass nur **30% der Unternehmen** die digitale Transformation erfolgreich meistern.
- Unsere Kunden erreichen im Schnitt eine Verkürzung ihrer Projektlaufzeiten von 28% und eine **Senkung der P1-Probleme um 95%**. („P1“ meint den kompletten Geschäftsausfall oder einen kritischen Systemausfall mit schwerwiegenden finanziellen Folgen.)



3. Fördern Sie die Akzeptanz bei Ihren Mitarbeitern per wechselseitiger Kommunikation direkt über ihre Geräte

Bei der digitalen Transformation geht es nicht nur um Technologie, sondern in erster Linie um die Menschen. Ohne die Unterstützung der Mitarbeiter können Sie keinen neuen Service einführen.

Anhand von IT-Nutzerprofilen sind Sie in der Lage, zielgerichtete Zwei-Wege-Kommunikation zu senden, um die Mitarbeiter je nach ihren individuellen Bedürfnissen direkt anzusprechen, zu schulen, weiterzubilden und zu unterstützen. So werden sie die Einführung neuer Technologien leichter akzeptieren.

KUNDENREFERENZ:

Deutsches Fertigungsunternehmen spart 1,6 Mio. US-Dollar bei der Windows-Migration

Eine unternehmensweite Windows-Migration ist nie ein leichtes Unterfangen. Schon allein die Prüfung, ob Hardware und Software für die Umstellung bereit sind, kann monatelange Arbeit erfordern. Denkt man zusätzlich an die Kommunikation mit den Mitarbeitern, wird deutlich, wie schnell zeitraubende, kostspielige Probleme überhandnehmen können.

Nextthink bietet einen umfassenden Überblick über Hardware und Software und ist zudem sehr gut darin, die Mitarbeiter in Projekte einzubeziehen. Das kann Updates erheblich vereinfachen, wie auch dieses deutsche Fertigungsunternehmen bei seiner eigenen Windows-Migration feststellte.

Mit einer Umgebung mit 300.000 Geräten war klar, dass die Migration ein großes Unterfangen sein würde. Zudem erinnerte man sich noch gut an die Migration zu Windows 10, bei der es Fehlschläge gegeben hatte. Daraus hatte man gelernt, dass

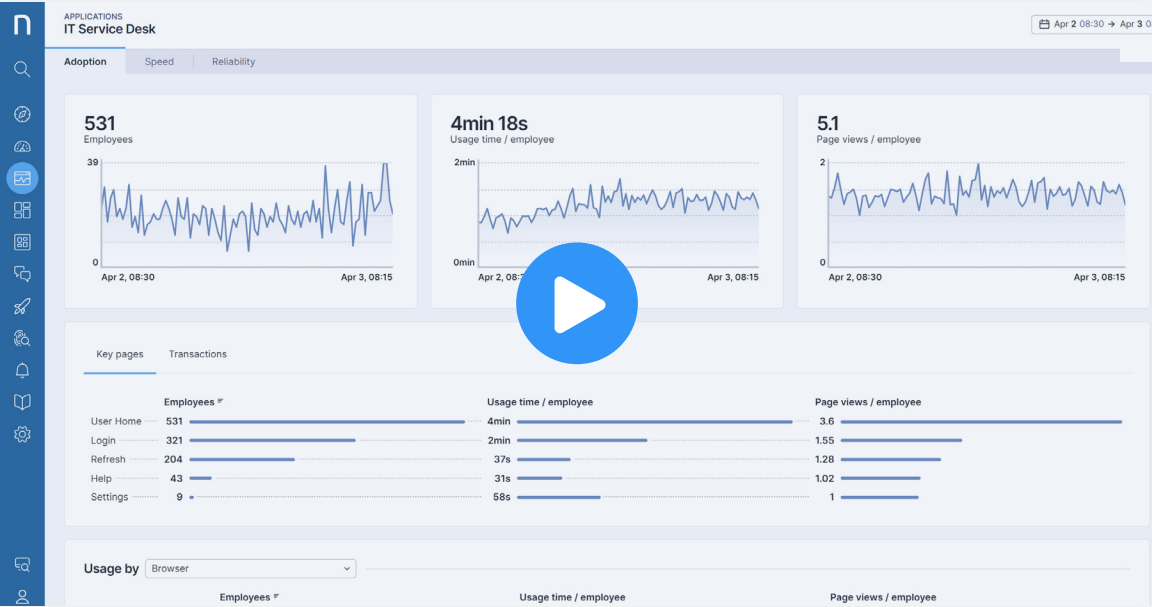
Probleme vorprogrammiert waren, wenn ein großer Teil der Standorte nicht ausreichend auf die Migration vorbereitet war. Also entschied man sich für einen neuen Ansatz.

Das Unternehmen nutzte Nextthink, um aus der Distanz jedes Hardware- und Softwareelement zu finden, zu untersuchen und Probleme zu beheben, die einem erfolgreichen Upgrade im Weg stehen konnten. Dadurch sparte das Unternehmen letztendlich 32.000 Stunden IT-Support, die nach eigener Schätzung 1,6 Millionen US-Dollar gekostet hätten.

[MEHR LESEN](#)

Sehen Sie hier, wie das geht:

SCHNELLERE DIGITALE TRANSFORMATION ERMÖGLICHTE



Fazit

Um IT-Kosten zu sparen, müssen Sie Ihre wichtigen Projekte und langfristigen Pläne nicht auf Eis legen. Dieser Leitfaden zeigt, wie Sie erhebliche Einsparungen erzielen und gleichzeitig das Technologieerlebnis Ihrer Mitarbeiter verbessern können.

Mit diesen wenigen, aber effektiven Tipps können Sie eine Menge Kosten sparen. Für eine dauerhafte Kostensenkung ist ein kontinuierliches Monitoring wichtig. Denn jeder Softwarelizenzvertrag, jede Hardwareaktualisierung, jedes wiederkehrende IT-Ticket und jedes digitale Transformationsprojekt bietet die Möglichkeit, Kosteneinsparungen zu erreichen und die Digital Employee Experience für Mitarbeiter und die IT-Abteilung gleichermaßen zu optimieren. Sie brauchen nur die richtige Management-Plattform, die Sie dabei unterstützt.


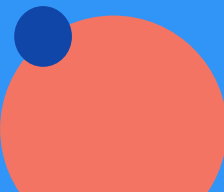

ÜBER NEXTHINK

Nextthink gehört zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Digital Employee Experience Management. Unsere Produkte versetzen Unternehmen in die Lage, äußerst produktive digitale Arbeitsplätze für ihre Mitarbeiter einzurichten und für ein hervorragendes Endnutzererlebnis zu sorgen. Nextthink nutzt eine einzigartige Kombination aus Echtzeitanalysen, Automatisierung und Mitarbeiterfeedback über alle Endpunkte hinweg, um IT-Teams zu helfen, die Anforderungen an moderne digitale Arbeitsplätze zu erfüllen.



nextthink

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Ihnen
Nextthink bei der Einsparung von Kosten und
der Verbesserung der Digital Employee
Experience helfen kann?



nextthink.com